

WUNSTORF



Das Tierheim Wunstorf möchte Kater Blacky an Menschen vermitteln, die Zeit und Geduld haben.
FOTO: PRIVAT

Kater Blacky erstes Tier der Woche

Vierbeiner ist in Wulfelade zugelaufen

Von Anke Lütjens

Wunstorf. Das erste Tier der Woche im neuen Jahr heißt Blacky und ist ein schwarzer Kater. Er wurde in Wulfelade bei Neustadt von einer tierlieben Frau einige Wochen versorgt. Da der Vierbeiner nach Angaben des Tierheims auch ins Haus wollte und sich dort nicht mit der vorhandenen Katze vertragen hat, ist Blacky Mitte Dezember ins Tierheim gekommen.

Kater muss erst ankommen

Die Mitarbeiter schätzen das Alter des Katers auf etwa drei Jahre. Sein Wesen wird als zurückhaltend, aber nett beschrieben. Im Tierheim versteckt er sich viel und zieht sich zurück. Das Tierheim möchte Blacky gerne als Einzelkater mit Freilauf an Menschen vermitteln, die auf seine Bedürfnisse eingehen und ihm die Zeit geben, die er braucht, bis er in seinem neuen Zuhause angekommen ist.

Der Kater hat ein Stummelschwänzchen. Blacky ist seit Mitte Dezember kastriert. Bei Fragen stehen die Angestellten des Tierheims unter Telefon (05031) 68555 zur Verfügung. Da das Tierheim wegen der Corona-Pandemie derzeit geschlossen ist, können sich Interessenten für Blacky nur telefonisch oder per E-Mail im Tierheim melden. Weitere Informationen gibt es auf www.tierheim-wunstorf.de. Nicht von der Schließung betroffen sind die Freilaufflächen für Hunde. *aln*

Imker dürfen weiter Honig verkaufen

Wunstorf. Der Corona-Lockdown steht dem Wunsch nicht entgegen, bei einem der Hobbyimker in Wunstorf neuen Honig zu kaufen. Das hat Horst Gerke vom Imkerverein Wunstorf mitgeteilt, nachdem der Landesverband ein entsprechendes Rundschreiben veröffentlicht hat. „Dort gab es Nachfragen, ob das derzeit noch erlaubt ist“, sagte Gerke, der Hygieneobmann des Vereins ist. Die Lebensmittel dürfen die Imker als Produzenten an der Haustür verkaufen, wenn die Beteiligten die Hygieneregeln einhalten.

Kerzenverkauf verboten

Nicht erlaubt ist allerdings, dabei auch selbst produzierte Kerzen zu verkaufen. In Wunstorf verkaufen mehr als zehn Imker eigenen Honig. „Einige sagen, dass die Nachfrage geringer geworden ist, andere aber nicht“, berichtet Gerke. Der Honig-Produktion hat die Corona-Pandemie zumindest bisher keine größeren Probleme bereitet. *sok*

Wasser und Gas werden teurer

Das ist 2021 in Wunstorf wichtig: Bürgermeister wird neu gewählt / Stadt verlangt höhere Gebühren

Von Anke Lütjens

Wunstorf. Was ändert sich für die Wunstorfer im Jahr 2021? Diese Zeitung hat bei der Stadt Wunstorf, Energieversorgern und Wasserverbänden nachgefragt. Der Wasserverband Garbsen-Neustadt, der auch Luth und Kolenfeld mit Trinkwasser versorgt, hat zum 1. Januar die Preise erhöht. Bislang lag der Preis seit 2018 bei 1,75 Euro pro Kubikmeter. Künftig müssen Verbraucher 1,83 Euro pro Kubikmeter zahlen. Das bedeutet, dass die Kosten für einen Verbrauch von 40 Kubikmetern pro Person und Jahr statt bisher 70 Euro nun auf 73,20 Euro steigen.

Land verdoppelt Wasserentnahmegebühr

Grund für die Preiserhöhung ist, dass der Wasserverband ab Jahresanfang mehr dafür bezahlen muss, dass er Wasser fördern darf. Dafür stehen die Wasserwerke Forst Esloh bei Seelze und Hagen bei Neustadt zur Verfügung. Das Land hat die Wasserent-

nahmegebühr verdoppelt und zwar von 7,5 auf 15 Cent pro Kubikmeter. Die Wasserentnahmegebühr steigt für den Verband damit von 430.000 auf 860.000 Euro. Zum Vergleich: Landwirte, die ihre Felder beregnen, zahlen 1,4 Cent und Industriekunden 7,4 Cent pro Kubikmeter.

Auch Purenna erhöht den Preis

Für die Erhöhung der Gebühren führt das Land ökologische Gründe ins Feld. Um Ziele im Arten- und Gewässerschutz zu erreichen, werden landwirtschaftliche Flächen benötigt. Dafür erhalten Landwirte eine Entschädigung. Auch der Versorger Purenna, der in Wunstorf die Kernstadt, das Gewerbegebiet Süd und die Ortsteile im Butteramt, in Kolenfeld und Klein Heidorn mit Wasser beliefert, erhöht den Wasserpreis. „Weil das Land die Gebühr verdoppelt, müssen wir die Erhöhung leider an die Verbraucher weitergeben“, sagt Sprecher Olaf Cassens. Der Wasserverband Nordschaumburg muss für seine Kunden unter ande-

rem in Großenheidorn, Steinhude und Hagenburg ebenso verfahren.

Verbraucher zahlen mehr für Gas

Der Grundpreis für Meerstrom+ und Meerstrom Natur liegt bei 8,91 Euro im Monat, der Arbeitspreis pro Kilowattstunde bei 24,27 beziehungsweise 26,13 Cent. Der Gaspreis hingegen steigt bei einem Verbrauch bis 2000 Kilowattstunde von 7,42 auf 7,96 Cent und bei einem Verbrauch ab 2001 Kilowattstunde von 5,19 auf 5,73 Cent. „Der Gaspreis wäre eigentlich auch stabil geblieben, aber dadurch, dass die Bundesregierung das Brennstoff-Emissions-Handelsgesetz eingeführt hat, müssen wir die Kosten an die Verbraucher weitergeben“, sagt Henning Radant, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Stadt Wunstorf erhöht Gebühren

Die Stadt Wunstorf erhöht die Gebühren für Abwasser und Regenwasser. Pro Kubikmeter erhöht sich

die Gebühr für die Beseitigung von Schmutzwasser von 2,65 auf 2,69 Euro. Die Gebühr für die Beseitigung von Regenwasser für eine überbaute und befestigte Fläche von jeweils 100 Quadratmetern steigt nach Angaben der Stadt von monatlich 2,45 auf 2,57 Euro. „Alle anderen Gebühren und Steuern bleiben wie im Vorjahr“, sagt Stadtsprecher Alexander Stockum.

Strompreis bei Eon bleibt stabil

Gute Nachrichten gibt es vom Stromversorger Eon. „Für die Region Wunstorf können wir die Strompreise über den Jahreswechsel hinaus stabil halten“, teilt Unternehmenssprecher Stefan Moriß mit. Das bedeutet, dass beim Tarif Eon Klassik Strom die Kosten bei einem Jahresverbrauch von 2500 Kilowattstunden bei 797,25 Euro liegen. Bei zwölf Abschlägen belaufen sich die monatlichen Kosten somit auf 66,44 Euro. Es gibt aber auch andere Tarife wie Fix-Strom und Flexibel-Strom mit einge-

schränkter Preisgarantie bis 2022 und 2023. „Preise bilden sich am Markt und in einem intensiven Wettbewerb. Zudem beeinflussen zahlreiche externe Kostenbestandteile wie Netzentgelte und staatliche Abgaben den Preis“, schreibt Moriß. Die Mehrwertsteuer ist mit Jahresbeginn wieder auf den früheren Stand von 19 Prozent gestiegen. Aber die Stadtwerke Wunstorf reduzieren den Strompreis um 3 Prozent und bieten mit „Meerenergie“ Grünstrom ohne Aufpreis an. In der Summe bleibt dann alles so, wie es ist.

Eberhardt tritt nicht mehr an

Aber: 2021 wird aus noch anderen Gründen ein spannendes Jahr. „Es wird mit Bundestags-, Kommunal- und Bürgermeisterwahl ein besonderes Wahljahr“, betont Stockum. Wunstorf bekommt in jedem Fall einen neuen Bürgermeister oder eine neue Bürgermeisterin, weil der bisherige Amtsinhaber Rolf-Axel Eberhardt (CDU) nicht mehr antritt.



Die Zwerg-Seidenhühner müssen in ihrem Stall in Großenheidorn bleiben.

FOTO: ANKE LÜTJENS (ARCHIV)

Stallpflicht für Geflügel bleibt bestehen

Ausnahmen gelten nur, wenn ein Netz gespannt wird / Rassegeflügelpark weiterhin geschlossen

Von Anke Lütjens

Großenheidorn. Rund um das Steinhuder Meer gilt weiterhin die Stallpflicht für Geflügel. Das betrifft auch die Pächter im Rassegeflügelpark hinter der Mehrzweckhalle in Großenheidorn.

„Das dauert auch noch. Eine Änderung ist vorerst nicht in Sicht“, sagt Niko Riggers, stellvertretender Vorsitzender des Rassegeflügel-Zuchtvereins Steinhude (RGZV). Die Region Hannover als zuständige Veterinärbehörde hat die Stallpflicht am 20. November zum Schutz vor der Ausbreitung der Vogelgrippe erlassen.

Pflicht gilt um Steinhuder Meer

Diese hat die Region verordnet, nachdem im Raum Nienburg eine tote, infizierte Wildgans gefunden worden war. Die Pflicht betrifft Geflügelhaltungen rund um das Steinhuder Meer, also auch in Steinhude, Mardorf und Großenheidorn. Und somit auch den Rassegeflügelpark, in dem zehn Pächter zehn unterschiedliche Hühnerrassen sowie Enten, Gänse, Höcker- und Trauerschwäne und einige Taubenarten halten. Insgesamt sind 39 Geflügelhaltungen betroffen.

Auch Riggers und sein Lebenspartner Jan Anderle mussten ihre Zwerg-Seidenhühner zunächst in den Stall sperren. „Inzwischen dürfen sie wieder nach draußen, weil wir ein neues Netz mit einer Maschengröße von zweieinhalb Zentimetern gespannt haben“, sagt er.

Das sei von der Region so vorgeschrieben. Außer Riggers und Anderle habe außerdem ein weiterer Züchter zu dieser Lösung gegriffen. Die beiden Lebensgefährten fahren mindestens einmal am Tag von Wunstorf aus in den Rassegeflügelpark, um ihre Tiere zu versorgen – meistens aber zweimal.

Tiere brauchen Beschäftigung

Das Geflügel fühlt sich nach Angaben von Riggers nicht wohl damit, permanent im Stall zu sein. „Hühner, Enten und Gänse brauchen Beschäftigung, sonst langweilen sie sich schnell“, sagt Riggers.

Die Vogelgrippe wird nach Auskunft der Geflügelzüchter durch Kot übertragen. Daher müssen die Stäl-

le so abgeriegelt sein, dass kein Wildtier hineingelangen kann. Die Züchter müssen bei Anordnung der Stallpflicht eine Kotprobe und einen Rachenabstrich nehmen und an ein Labor schicken.

Züchter verleihen Hühner

Riggers und Anderle vermieten ihre Hühner auch auf Probe. Wer sich Hühner anschaffen möchte, kann beim „Hühnermobil“ zunächst testen, ob die Tiere überhaupt etwas für ihn oder sie sind. „Wir vermieten unsere Zwerg-Seidenhühner für einen bestimmten Zeitraum an soziale Einrichtungen und Privathaushalte in der Region“, sagt Riggers. Von Oktober bis Februar legen sie mit dem Verleih eine Pause ein.

Wenn die Corona-Pandemie es zulässt, soll es im März wieder damit losgehen. Wegen der Corona-Pandemie bleibt der Rassegeflügelpark des Rassegeflügel-Zuchtvereins Steinhude vorerst für Besucher geschlossen. Auch der jährliche Tag der offenen Tür ist ausgefallen. Dadurch sind Einnahmen aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen sowie Spenden ausgeblieben. Das Geld benötigt der Verein zum Erhalt und zur Pflege des Parks. Dieser wurde im Jahr 2007 erbaut und im Frühjahr 2008 offiziell eröffnet. Es gibt zehn Pächter, die Hühner, Zwerghühner, Tauben und Wassergeflügel züchten. Die Züchter konnten in diesem Jahr wegen Corona auch keine Ausstellungen besuchen.

Ortsrat unterstützt Vereine

Rund 5000 Euro an Zuschüssen

Von Sven Sokoll

Wunstorf. Der Ortsrat Wunstorf hat in diesem Jahr gut 5000 Euro an Zuschüssen aus seinem Budget an Vereine gezahlt, die durch die Corona-Krise in Schwierigkeiten geraten sind. Das Gremium hatte für solche Zwecke in der Kernstadt sogar 10.000 Euro bereitgestellt.

„Einige Vereine haben uns aber auch gesagt, dass sie keine finanziellen Probleme bekommen haben“, sagte Ortsbürgermeister Thomas Silbermann (SPD) dazu.

Spenden fehlen

Jeweils 1000 Euro haben die Johanniter und das Jugendzentrum Der Bau-Hof bekommen. Beim Bau-Hof sind einige Projekte und damit verbundene Spenden entfallen, und er konnte keine weiteren Zuschüsse dafür einwerben. Die Johanniter spürten beim Materialverleih die fehlenden Veranstaltungen und konnten sich bei kirchlichen und schulischen Feiern auch seltener um das Catering kümmern.

Unter den zehn Vereinen, die Geld bekommen haben, waren auch Orchester und der Shanty-Chor, denen Auftritte als Verdienstmöglichkeiten fehlten. Die Kunstschule musste ihr Kursangebot einschränken und die Geflügelzüchter konnten nicht ausstellen. Auch die Schützen sagten Veranstaltungen ab, die sonst Einnahmen bringen. *sok*

AnzeigenSpezial

Die guten Adressen vor Ort

2730201_000121

DIRK KUNZE

Bausanierung
Kellerisolierung
Fliesenarbeiten
Pflastergestaltung
Abbrucharbeiten

Telefon (0 50 32) 6 63 45
Mobil 01 72 - 9 47 90 88

Ihr Maurer für Reparaturen
am/im Haus

41387901_000120

SchulzBauElemente

- Fenster • Türen • Rollläden
- Garagentore • Wintergärten
- Terrassenüberdachungen
- u.v.m.

Monteure gesucht!

Inh. Torsten Schulz
Gaußstraße 2
31355 Neustadt

Tel. 0 50 32 - 9 66 78 40
Fax 0 50 32 - 9 66 78 41
t.schulz.baulemente@t-online.de
www.baulemente-neustadt.de

41456301_000120

Baddesign

Wir geben Ihrem Bad
Ihre persönliche Note

woller gmbh

Neustadt - Tel. 05032-2390 - www.woller-neustadt.de

41452401_000120

Aufgenommener Handwerksbetrieb
des LKA Niedersachsen

Strube

Schloss- und
Sicherheitstechnik
Elektrotechnik

30926 Seelze · Leinestraße 7
Tel. (0 51 37) 23 83 + 9 25 24
Ihr Interkey-Fachgeschäft

4053001_000120